

II- 1037 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 584/J

1976 -07- 06

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. HUBINEK

und Genossen

an die Frau Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz

betreffend Verbesserungen des Systems der Gesundenuntersuchungen

Bekanntlich hat sich die Sitzung der Kommission für soziale Fragen und Fragen der Gesundheit des Europarates in seiner Sitzung vom 24.6.1976 sehr eingehend mit der Bekämpfung der Krebserkrankungen befaßt. Bei dieser Gelegenheit wurden auch drei namhafte Wissenschaftler befragt, wie man am besten an dieses Problem herangehen sollte. Es herrschte nun allgemeine Übereinstimmung, daß es wenig zielführend ist, die Gesundenuntersuchung, die auf latente Krebserkrankungen aufmerksam machen soll, auf ganze Altersgruppen auszudehnen, wie das derzeit in Österreich praktiziert wird. Bekanntlich werden in Österreich alle Frauen ab dem 30. Lebensjahr und alle Männer ab dem 45. Lebensjahr - soferne sie dies wünschen - untersucht.

Bei der Sitzung des Europarates war man der Ansicht, daß es wirkungsvoller sei, aus den Risikogruppen die besonders gefährdeten Personen herauszugreifen und bei diesen Personen Spezialuntersuchungen vorzunehmen.

- 2 -

Es wurde eindringlich vor der uferlosen und rücksichtslosen Anwendung ionisierender Strahlen zur Frühdiagnose von malignen Geschwulsten bei gesunden Personen gewarnt. Das bedeutet, daß man die Strahlenschutzgesetze praktisch obsolet macht und in bedauerlichem Maße durchlöchert.

Aus den hier angeführten Gründen richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz folgende

A n f r a g e :

Werden Sie das bisherige Modell der Gesundenuntersuchungen überdenken und im Sinne der Anregungen des Europarates in Zukunft nur mehr gezielt auf Risikogruppen anwenden?